Nr. 566. — Zweites Blatt.

Stettiner Zeitung.

Abend-Ausgabe.

Mittwoch, 3. Dezember 1890.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Deutschland.

Berlin, 2. Dezember. Der Kaiser erschien heute kurz nach 12 Uhr in dem festlich geschmückten Französischen Gymnasium, um dem Festakt aus Anlaß des 200jährigen Bestehens der Anstalt beizuwohnen. Zu der Feier waren außerdem der Minister v. Goßler, Ministerialdirektor Bartsch, Schulrath Köpke aus dem Ministerium, der Präsident des Provinzialschulkollegiums Tappen, Regierungsrath Glasewald, sowie Oberpräsident v. Achenbach erschienen. Direktor Schulze, der einzige königliche Gymnasialdirektor Berlins, der bisher außer Kriegsdekorationen keine Orden besaß, erhielt den Rothen Adler-Orden 4. Klasse, auch die Professoren Marggraff und Arendt erhielten Orden. Dr. Gottschieck wurde Professor. Heute Abend gelangt vor geladenen Gästen das vom ordentlichen Lehrer Dr. Grünwald gedichtete Festspiel und „Le Luthier de Crémone" von Francois Coppée zur Aufführung. Zur Erinnerung an die Feier ist in Silber und Bronze eine Medaille geprägt worden.

— Wenn gegenüber unzutreffenden Zeitungsmeldungen über angebliche Forderungen für den Neubau des Berliner Domes die wirkliche Lage der Sache angegeben wurde, so bezog sich die Berichtigung nicht sowohl auf die während der dabei erwähnten etatsmäßigen Vorgänge im positiven Sinne zu erledigende Frage, ob überhaupt Geldmittel für den bezeichneten Bau zu fordern seien, sondern vielmehr auf die durch Zweckbestimmung, Form und Umfang der an den Landtag zu stellenden Forderungen. Man würde auch in der Annahme fehl gehen, als ob der Landtag den absolut ablehnenden Standpunkt Herrn Richters theile; bis in die Reihen seiner eigenen Parteigenossen hinein wird, so weit ersichtlich, eine gleiche negirende Auffassung nicht vertreten. Für einen Prachtbau, welcher neben einer Predigtkirche und einer Königsgruft auch eine Prachtkirche umfaßte, würden allerdings von keiner Seite Staatsgelder bewilligt werden. Wohl aber scheint man geneigt, für einen entsprechend begrenzten Bauplan, dessen Kosten nicht entfernt an die in der Presse genannte Summe von 22 Millionen Mark heranreichen würden, einen Staatszuschuß in der zur Deckung der Baukosten erforderlichen Höhe unter den üblichen Kautelen zu bewilligen.

Man wird erwarten dürfen, daß die Rücksicht auf das Erreichbare auch bei den Entschließungen der Staatsregierung die gebührende Berücksichtigung gefunden hat.

— In der Tagespresse ist, so schreibt der „Reichsanzeiger", vor Kurzem ein Schwurgerichtsfall mehrfach erörtert worden, in welchem die Freisprechung des der vorsätzlichen Tödtung eines Menschen überführten Angeklagten habe erfolgen müssen, weil die Geschworenen die beiden ihnen vorgelegten Schuldfragen, von denen die eine den Thatbestand des Mordes, die andere denjenigen des Todtschlages umfaßte, verneint hätten. Der Grund dieses Wahrspruches sei der gewesen, daß von sechs Geschworenen das zum Morde erforderliche Moment der Ueberlegung für erwiesen, von sechs dagegen für nicht erwiesen erachtet worden sei. Die letzteren hätten daher die Frage wegen Mordes, die ersteren die Hülfsfrage wegen Todtschlages verneinend beantwortet, so daß in Folge dessen nach der gesetzlichen Bestimmung beide Fragen für überhaupt verneint hätten gelten müssen. Seitens der preußischen Justizverwaltung angestellte Nachforschungen haben nach einer zuverlässigen Mittheilung ergeben, daß ein solcher Fall in Preußen nicht zu ermitteln gewesen ist. Auch in dem Bezirke des Ober-Landesgerichts zu Jena, in welchem er sich ereignet haben sollte, ist derselbe nicht vorgekommen.

— Ueber die vielbesprochene Million-Mark-Stiftung bringt die „Nordd. Allg. Ztg." folgende Mittheilung:

„Das Grundstück, welches Herr v. Bleichröder zum Bau eines Krankenhauses gespendet hat, in dem das Kochsche Heilverfahren angewendet werden soll, liegt, wie wir erfahren, in Groß-Lichterfelde, etwa 5 Minuten von dem dortigen Bahnhof der Potsdamer Bahn entfernt. Das etwa 25 Morgen große Terrain, das bisher zu landwirthschaftlichen Zwecken benutzt wurde, wird von der Drake-, Ring-, Potsdamer-, Karlstraße umschlossen und grenzt an ein an der Bahnhofstraße gelegenes Grundstück der Prinzessin Croy. Die Bauten für das Krankenhaus, deren Kosten durch einen Theil der von Herrn v. Bleichröder ebenfalls gespendeten Million Mark bestritten werden, während der übrige Theil für die Verpflegung der armen Kranken bestimmt ist, sollen so rasch als möglich in Angriff genommen werden. Um aber auch bis zu dem Zeitpunkt ihrer Fertigstellung die Wohlthaten der Stiftung mittellosen Kranken zu Theil werden zu lassen, hat Herr v. Bleichröder mit Professor Koch und den demselben nahestehenden Aerzten das Abkommen getroffen, daß bis dahin auf seine Kosten 30 Kranke in einem hiesigen Institute nach dem Kochschen Verfahren behandelt werden sollen. Herr v. Bleichröder hat seine hochherzige Stiftung dem Andenken seiner Eltern gewidmet."

— Die Kaiserin Friedrich empfing vorgestern Nachmittag im hiesigen Palais das für die nächstjährige internationale große Kunst-Ausstellung unter dem Vorsitz des Professors A. von Werner zusammengetretene Ausstellungs-Komitee. Die Kaiserin hat das Protektorat übernommen.

— Der Abgeordnete Dr. Freiherr von Schorlemer-Alst veröffentlicht in der „Bochumer Westfälischen Volkszeitung" folgendes Schreiben an seine Wähler:

„An meine Wähler im Wahlkreise Bochum!

Nachdem es zu meinem größten Bedauern mir unmöglich war, den Sitzungen des Reichstages im Frühjahr dieses Jahres beizuwohnen, hatte ich gehofft, bei der nunmehrigen Wiedereröffnung desselben das Versäumte nachholen, meine Pflicht voll und ganz erfüllen zu können. Leider sollte sich diese Hoffnung nicht verwirklichen!

Seit vierzehn Tagen hat mich ein schweres Herzleiden befallen, welches mich an jeder freien Bewegung hindert, dessen Heilung bisher nicht gelungen ist, auch nicht in baldiger Aussicht steht. Unter diesen Umständen ist es mir unmöglich, meinen Platz im Reichstage, wie ich so gern wollte, einzunehmen.

Wenn schon die Behinderung im Frühjahr schwer auf mir lastete, muß ich mir jetzt um so mehr sagen, daß es absolut unzuläßig ist, einen so großen und wichtigen Wahlkreis, wie Bochum, dessen Lebens-Interessen in Verhandlung stehen, noch länger unvertreten zu lassen. Ich mußte aus dieser Erwägung die Folgerung ziehen, das Mandat, welches Ihr Vertrauen mir übertragen hat, niederzulegen, damit baldigst eine Neuwahl stattfinden und der Wahlkreis damit zur ungestörten Vertretung gelangen kann.

Diesen Entschluß legte mir Pflicht und Gewissen auf. Ich habe in dieser Erkenntniß keinen Augenblick gezögert, denselben zur Ausführung zu bringen, und daher heute dem Herrn Präsidenten des deutschen Reichstages die Niederlegung meines Mandates angezeigt.

Indem ich Ihnen, meinen Wählern, für das mir erwiesene ehrenvolle Vertrauen von Herzen danke, darf ich die Versicherung hinzufügen, wie es mich tief schmerzt, daß ich demselben nicht so entsprechen konnte, wie ich es nach meinem warmen Interesse für den Wahlkreis, insbesondere auch für das Wohl der Arbeiter, und für einen guten Frieden zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern so gern gethan hätte!

Alst, den 30. November 1890.

Dr. Freiherr v. Schorlemer-Alst."

Die Mittheilung von der Mandatsniederlegung ist gestern dem Reichstage gemacht worden.

— Die bisherigen Verhandlungen der Arbeiterschutzkommission des Reichstags in zweiter Lesung der Gewerbeordnungsnovelle und die Beschlüsse in Sachen der Sonntagsruhe haben gezeigt, daß sich die große Majorität der Kommission einer Berücksichtigung der Bedenken, welche aus den Kreisen der Gewerbetreibenden gegen eine übermäßige Ausdehnung des Arbeiterschutzes und die damit verbundene Schädigung der Arbeiter selbst laut wurden, nicht ganz entschlagen hat. Im Gegentheil, die Abänderungen, welche die Kommission bisher an den Beschlüssen erster Lesung vorgenommen hat, lassen erkennen, daß der Ausgang der Enquete, welche von den Einzelregierungen über verschiedene Punkte der Gewerbeordnungsnovelle veranstaltet worden ist, und die Ansichten, welch die wirthschaftlichen Körperschaften durchgängig geäußert haben, einen nachhaltigen Eindruck gemacht haben. Man hat alle Veranlassung, mit dieser Haltung der überwiegenden Mehrheit der Kommission zufrieden zu sein, und gerade diejenigen, welche sich gegen die übertriebenen Beschlüsse erster Lesung aufs entschiedenste ausgesprochen haben, sollten der jetzigen Stellungnahme der Kommission ihre Anerkennung nicht versagen. Wenn im Gegensatze hierzu in einzelnen Blättern, welche im Allgemeinen unseren Standpunkt in der Arbeiterschutzfrage theilen, eine namentlich die Zentrumsmitglieder und Deutschfreisinnigen anfeindende Anschauung zu Tage tritt, so ist das ein Vorgehen, welches durch die Thatsachen durchaus nicht gerechtfertigt ist. Wir, die wir die Beschlüsse der ersten Lesung, welche vornehmlich auf den Einfluß der genannten Parteien zurückzuführen waren, scharf bekämpft haben, wollen gerne anerkennen, daß die Mitglieder des Zentrums und der deutschfreisinnigen Partei bei den Vorbereitungen zur zweiten Lesung wie bei den bisherigen Beschlüssen der letzteren selbst eine den Bedürfnissen des Gewerbes mehr entsprechende Haltung eingenommen haben und können nur der Hoffnung Ausdruck geben, daß dies auch bei den ferneren Punkten der Gewerbeordnungsnovelle der Fall sein möge; denn die Beschlüsse der Kommission haben schließlich auf die Haltung des Plenums einen wenigstens im Allgemeinen bestimmenden Einfluß.

— Eine Nachricht von großer Bedeutung bringt die neueste Nummer des „Reichs-Anzeigers":

Der Reichskanzler hat die Einfuhr von lebenden Schweinen aus Rußland in die öffentlichen Schlachthöfe zu Thorn, Beuthen und Myslowitz unter gewissen Bedingungen, welche von den betreffenden Behörden in den Grenzbezirken demnächst bekannt gemacht werden, widerruflich und versuchsweise gestattet.

— Von den nach Oesterreich-Ungarn zur Untersuchung des Seuchenstandes entsandten Thierärzten sind eingehende Berichte hierher gelangt. Dieselben sind derart, daß nunmehr auf eine Annahme des baierisch-sächsischen Antrages auf Aufhebung der Viehsperre gegen Oesterreich-Ungarn im Bundesrath mit Sicherheit zu rechnen ist. Gleichzeitig sind im Schooße der preußischen Regierung Erwägungen angestellt worden über die Oeffnung der russischen Grenzen. Diese Erwägungen sind, wie wir hören, dem Abschluß nahe. Man erwartet, daß Preußen sich für den Fall der Annahme des Antrages auf Oeffnung der österreichischen Grenze die Oeffnung der russischen Grenze für die direkte Einfuhr russischen Viehs in die deutschen Schlachthäuser vorbehalten und dieselbe alsbald durchführen wird.

Köln, 2. Dezember. (W. T. B.) Erzherzog Friedrich von Oesterreich ist heute Nachmittag hier durchgereist, um sich als Vertreter des Kaisers Franz Josef zu den Beisetzungsfeierlichkeiten nach dem Haag zu begeben.

Köln, 2. Dezember. (W. T. B) Der Landschaftsmaler Alexander Hoppe (Düsseldorf) büßte in der vergangenen Nacht durch einen Sturz aus dem Fenster das Leben ein.

Rostock, 2. Dezember. (W. T. B.) In der hiesigen chirurgischen Klinik unternahmen heute in Gegenwart der hiesigen Aerzte und der Hörer der Universität die Professoren Madelung und Thierfelder an 14 Tuberkelkranken Versuche mit dem Koch'schen Heilmittel. Das städtische Krankenhaus reservirt für solche Kranke 30, eine von den genannten Aerzten beaufsichtigte Privatklinik 15 Betten.

Hamburg, 2. Dezember. Der weltberühmte Lootse Dreyer hat den Dampfer „Hansa" bei Freiburg auf Grund gesetzt. Dreyer nahm sich dies Mißgeschick so zu Herzen, daß er nach Entledigung seiner Kleider und nachdem er einige Zeilen an seine Frau geschrieben hatte, in die Elbe sprang, wo er ertrank. Der Dampfer „Hansa" wurde durch zwei Schleppdampfer abgebracht.

Braunschweig, 2. Dezember. (W. T. B.) Der Prinzregent reist heute Nacht in Begleitung zweier Adjutanten nach dem Haag, um den Kaiser bei den dortigen Beisetzungsfeierlichkeiten zu vertreten.

Leipzig, 2. Dezember. Auf dem hiesigen Berliner Bahnhofe wurden dem Hülfsrangirmeister Jentzsch beide Beine abgefahren.

München, 2. Dezember. Herzogin Sophie von Alençon, die Schwiegertochter des Herzogs von Nemours und ehemalige Braut König Ludwigs II., ist mit ihrer Tochter, der Verlobten des Prinzen Alfons von Baiern, hierselbst zu längerm Aufenthalt angekommen. Die Hochzeit dieses jungen fürstlichen Brautpaares ist für die zweite Aprilhälfte nächsten Jahres in Aussicht genommen. Prinz Alfons, im 29. Lebensjahre stehend, ist diensthuender Major in dem baierischen 1. schweren Reiter-Regiment; er wird in der Presse meist mit seinem älteren Bruder, dem Prinzen Dr. med. Ludwig Ferdinand, verwechselt. Dieser Prinz, der Schwiegersohn Isabellas von Spanien, ist gegenwärtig einer der theilnahmsvollsten Beobachter der Kochschen Impfversuche in dem Münchener Hauptkrankenhause. Er spendete tausend Mark, damit dergleichen Versuche auch an armen Lungenkranken gemacht werden können.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 2. Dezember. (W. T. B.) Heute Nachmittag traten die deutschen Kommissare, eingeführt vom deutschen Botschafter, und die österreichisch-ungarischen Delegirten für die handelspolitischen Verhandlungen im auswärtigen Amte zusammen. Dem „Fremdenblatt" zufolge eröffnete Graf Kalnoky die Besprechungen mit einer längeren Ansprache, hob die Wichtigkeit derselben sowohl für die wirthschaftlichen Interessen der betheiligten Länder als auch für die weitere Gestaltung der handelspolitischen Lage Europas hervor und gab der Hoffnung Ausdruck, daß die Verhandlungen trotz der unleugbar vorhandenen Schwierigkeiten zu gedeihlichen Ergebnissen führen und so auf dem Gebiete der Handelsbeziehungen eine erfreuliche Ergänzung der zwischen Oesterreich-Ungarn und Deutschland bestehenden engen politischen Freundschaft bilden werden. Nachdem hierauf Graf Kalnoky dem Sektionschef im Ministerium des Aeußern von Szögyenyi als seinen Stellvertreter bei den Verhandlungen eingeführt hatte, begannen die Besprechungen unter dem Vorsitz des Letzteren. Morgen findet wiederum eine Sitzung statt. Innerhalb der Konferenz hatte man sich über strengste Geheimhaltung der Verhandlungen geeinigt.

Wien, 2. Dezember. (W. T. B.) Zu Ehren des Prinzen Adolf von Schaumburg-Lippe und der Prinzessin Viktoria fand heute bei dem deutschen Botschafter Prinzen Reuß ein Diner statt.

In der heutigen Abendsitzung des niederösterreichischen Landtages erklärte der Landmarschall, es sei ihm von den Antisemiten ein Antrag zugegangen, die Berichterstatter gewisser Journale von der Tribüne auszuschließen, er könne jedoch den Antrag, als gegen die Landesverordnung verstoßend, nicht zulassen.

Prag, 2. Dezember. (W. T. B) Im Auftrage des Erzherzogs Franz Ferdinand hat die erzherzogliche Domäne Konopist die Errichtung eines eigenen Pavillons bei der Landesausstellung angemeldet.

Pest, 2. Dezember. (W. T. B.) Abgeordnetenhaus. Im Laufe der Spezialdebatte über das Justizbudget erklärte heute der Justizminister, er hoffe, in den nächsten Tagen einen Gesetzentwurf betreffend die Konsulargerichtsbarkeit vorlegen zu können.

Niederlande.

Amsterdam, 2. Dezember. (W. T. B.) Das „Handelsblad" ist durch die Direktion der „Nederlandsche Afrikaansche Handelvennootschap" ermächtigt, die von belgischen Journalen verbreiteten Nachrichten zu dementiren, denen zufolge eine Quantität Feuerwaffen, welche für Rechnung der Handelvennootschap in den Kongostaat hätte eingeführt werden sollen, bei Banana mit Beschlag belegt worden sei. Seit Beginn des Jahres 1888 habe kein Import von Feuerwaffen in den Kongostaat stattgefunden und sei somit zu einer derartigen Beschlagnahme kein Anlaß gegeben worden.

Amsterdam, 2. Dezember. (W. T. B.) Der „Nieuwe Rotterdam'sche Courant" will erfahren haben, daß die niederländische Regierung keinen Antrag auf Verlängerung der Frist zur Unterzeichnung des Protokolls der Kongo-Konferenz von Brüssel gestellt habe.

Loo, 1. Dezember. Die Trauerfeier ist in erhebender Weise verlaufen. Eine nach Tausenden zählende Menge aus allen Theilen des Landes folgte der Ueberführung des Sarges nach dem Bahnhofe, von wo derselbe um 11 Uhr 35 Min. mittelst Sonderzuges nach dem Haag gebracht wurde. Die Königin und die Königin-Mutter trafen heute um 11½ Uhr dort ein und begaben sich alsdann nach dem königlichen Palast in Noordeinde. Gestern Abend fand am Sarge des Königs ein Gottesdienst in Gegenwart der beiden Königinnen statt, bei welchem der Pastor Beets die Trauerrede hielt.

Frankreich.

Paris, 2. Dezember. (W. T. B.) Einer Meldung des „Temps" aus Madrid zufolge bereitet der Arbeitsminister die Emission von 5prozentigen, in 50 Jahren rückzahlbaren Obligationen vor zur Ausführung öffentlicher Arbeiten.

Paris, 2. Dezember. (W. T. B.) In der Klinik des Professors Cornil, wo die Impfversuche mit Koch'scher Lymphe sonst die günstigsten Erfolge aufweisen, wurde, dem „Temps" zufolge, bei einem Kranken, welcher 5 Milligramm Lymphe erhielt, Albuminurie konstatirt, und Haematin mit Fragmenten von rothen Blutkörperchen vorgefunden.

Marseille, 2. Dezember. (W. T. B.) Die Polizei verhaftete hierselbst einen Russen, der sich Bao nennt, den die Polizei jedoch für Padlewski hält, obgleich die Physiognomie dem Signalement des Padlewski nicht entspricht. Der Verhaftete gab an, er erwarte Geld von einem russischen Grafen, der in Paris wohne. Der Untersuchungsrichter hält diese Aussagen für ungenügend und hat deshalb den ꝛc. Bao zu seiner Verfügung behalten.

Italien.

Bezeichnend für die günstige Rückwirkung der italienischen Wahlen auf die Festigung der italienischen Politik ist, wie aus Rom berichtet wird, die Thatsache, daß man nun auch in gewissen radikalen Kreisen den Schein einer Gegnerschaft gegen die Dreibund-Politik abzuwehren sucht. In dieser Beziehung ist es beachtenswerth, daß der „Secolo" in Erinnerung bringt, der Abgeordnete Imbriani habe sich um den Fortbestand der Beziehungen zwischen Italien und Oesterreich-Ungarn ein Verdienst erworben. Das Blatt greift in seiner Erzählung auf Vorgänge vom Jahre 1880 zurück, um welche Zeit ein Putsch gegen Oesterreich-Ungarn geplant war und Imbriani es gewesen sei, der die Auslieferung von Waffen an jene, die sich an dem Putsche betheiligen wollten, verhindert habe. Der Putsch sei in Folge dessen unterblieben und hierdurch der Regierung damals rücksichtlich ihrer Beziehungen zu Oesterreich-Ungarn eine arge Verlegenheit erspart worden. Aus der Hervorholung dieser Erzählung lassen sich zwar keine Schlüsse ziehen, immerhin ist sie aber von symptomatischer Bedeutung.

Rom, 2. Dezember. Die vatikanische Presse bestreitet die Richtigkeit der Nachricht, daß Windthorst sich mit der Absicht trage, eine Reise nach Rom zu unternehmen.

Großbritannien und Irland.

London, 2. Dezember. Parnell will nicht von seinem Platze weichen. Seine englischen Bundesgenossen verleugnen ihn, die Mehrheit seiner Parteiangehörigen macht Front gegen ihn, der katholische Klerus, der in Irland beinahe allmächtig ist, läßt ihn fallen, sein Manifest an die Bevölkerung der Smaragdinsel hat einen Mißerfolg gehabt — aber Parnell giebt nicht nach. Ein kleines Häuflein Getreuer ist ihm geblieben, bis jetzt wenigstens noch, und an der Spitze desselben macht er Miene, bis zum Ende auszuharren. Man kann nicht sagen, daß dies Benehmen Parnells von besonders imponirender Charaktergröße Zeugniß ablegte. Es zeigt im Gegentheil, daß das persönliche Streberthum des Mannes größer ist, als seine Liebe zur Sache Irlands und seine Hingabe an den Dienst derselben. Wenn es Parnell wirklich um die Förderung der Interessen von Homerule, ohne egoistische Ziele, zu thun wäre, so hätte er schon längst seinen Abgang von der politischen Bühne bewerkstelligen können, ja müssen, denn jeder Tag, den er länger auf seinem moralisch-verlorenen Posten verbleibt, fügt den Bestrebungen der Homerulepolitiker schweren, nicht wieder gutzumachenden Schaden zu. Parnell ist recht eigentlich der Stein des Anstoßes geworden, an welchem die Einheitlichkeit der Opposition Schiffbruch gelitten hat. Und eine Reparatur der Havarie erscheint so lange, als Parnell auf der Bresche verharrt, so gut als ausgeschlossen. Den richtigen, in der Wolle gefärbten Gegnern des Ministeriums Salisbury muß das Herz bluten, wenn sie sehen, wie in ihrem eigenen Lager alles drunter und drüber geht, während die Regierung, statt einer parlamentarischen Kampfsession, worin sie jeden Fußbreit ihres gesetzgeberischen Terrains auf Tod und Leben vertheidigen müßte, eine Lage vorfindet, die ihr Erfolge über Erfolge bereitet. In der That vollzieht sich die parlamentarische Erledigung der Regierungsvorlagen in erster und zweiter Lesung mit einer Schnelligkeit und Leichtigkeit, die zu den seltenen Vorkommnissen des parlamentarischen Lebens zählt. Es ist, als wäre die Opposition wie durch Zaubermacht von der Bildfläche verschwunden und als herrschten die ministeriellen Parteien im Unterhause unumschränkt. Diese plötzliche Deroute der Opposition ist in der Hauptsache allein das Werk Parnell's, der wie eine trennende Mauer zwischen den ehemals verbündeten englischen und irischen Kabinetsfeinden steht. Um ihn aus seiner letzten Position zu vertreiben, wird es eines unzweideutigen formellen Desaveus der öffentlichen Meinung in Parnell's eigenstem Wahlkreise bedürfen. Und dann bleibt immer noch die Frage, ob der Rücktritt des kompromittirten Parteiführers nicht zu spät kommt, um das Bündniß zwischen Gladstonianern und Homerulers in integrum restituiren zu können.

London, 2. Dezember. (W. T. B.) Unterhaus. Der Unterstaatssekretär der Kolonien, Baron Worms, erklärt, die Kolonien seien aufgefordert, diejenigen Artikel der Handelsverträge zu bezeichnen, welche den Handelsbeziehungen der Kolonien mit England Beschränkungen auflegen können. Diese würden einem Ausschusse vorgelegt werden, der beauftragt ist, gewisse Fragen zu prüfen, die aus dem nahe bevorstehenden Ablauf verschiedener Handelsverträge sich ergeben hätten. — Der Unterstaatssekretär des Auswärtigen, Fergusson, erklärte, der englische Botschafter in Berlin habe auf Anweisung der englischen Regierung bei der Berliner Regierung um Ueberlassung Koch'scher Lymphe nachgesucht. Derselbe wurde benachrichtigt, daß in Berlin genügend Vorrath vorhanden sei und dieser nicht unter der Kontrolle der preußischen Regierung stehe.

London, 2. Dezember. (W. T. B.) Die heute früh stattgehabte Sitzung der nationallistischen Abgeordneten verlief sehr stürmisch. Die Anhänger Parnells beschuldigten dessen Gegner eines schändlichen Betragens und der Absendung irreführender Depeschen an Dillon. Healy warf den Anhängern Parnell's Obstruktion vor, Parnell wies diese Bemerkung als Frechheit zurück. Die Sitzung wurde zuletzt auf heute Nachmittag vertagt.

Schweden und Norwegen.

Christiania, 2. Dezember. (W. T. B.) Briefliche aus Harstadt vom 29. v. Mts. eingegangene Berichte über den gemeldeten heftigen Orkan in Harjanpen im Ofotenfjord bringen noch folgende Details: Der Sturm hat am 21. November begonnen und ununterbrochen bis zum 24. Abends ungeschwächt gedauert. Im Fjorde waren zahlreiche Segelschiffe und kleinere Fahrzeuge zum Heringsfange angesammelt. Der gewaltige Sturm und die strenge Kälte hinderten das Rettungswerk. Eine große Anzahl von Böten wurde vernichtet, ungefähr 60 Fahrzeuge sind total wrack, ungefähr 120 mußten die Takelage kappen. Der Verlust an Menschenleben konnte noch nicht festgestellt werden. Der Gesammtschaden wird auf 1 Million Kronen geschätzt, kaum ein Drittel dürfte versichert sein. An der Nordküste des Fjords ist der Sturm auf eine Strecke von ungefähr einer Meile mit Wracks und Wrack-Gütern bedeckt. Der Dampfer „Hindo" konnte Montag, den 24. November, durch ein glückliches Manöver etwa 200 Menschen von mehreren treibenden Segelböten, deren Takelage gekappt war, retten. Die Fischerei ist sofort eingestellt worden, obwohl die Heringe den Fjord noch nicht verlassen haben.

Rumänien.

Bukarest, 2. Dezember. Der Finanzausschuß des ungarischen Abgeordnetenhauses beantragt hinsichtlich der ungarischen Waffenfabrik, den Bericht des Handelsministers zur Kenntniß zu nehmen, um die Errichtung einer staatlichen Waffenfabrik anzustreben. Die Unabhängigkeitspartei will dagegen laut Fraktions-Beschluß eine parlamentarische Untersuchung verlangen.

Türkei.

Die serbische Regierung hat in Konstantinopel, wie bereits gemeldet, Vorstellungen wegen abermaliger Beunruhigung der serbischen Grenze durch Arnauten erhoben. Bei dem letzten Zusammenstoße arnautischer Banden mit serbischen Gendarmen an der Grenze sind drei Gendarmen getödtet worden. Man hat es augenscheinlich mit einem jener Vorfälle zu thun, die sich an der serbisch-türkischen Grenze häufig wiederholen und die, da es sich nur um räuberische Einfälle handelt, bei welchem es die Arnauten auf den Raub von Vieh abgesehen haben, keinen politischen Hintergrund haben. Immerhin wäre es aber hoch an der Zeit und im Interesse der Pforte gelegen, wenn sie mit ausgiebigeren Machtmitteln als bisher dem Treiben der Arnauten steuern würde. Denn bei der Gereiztheit, welche in Serbien in Folge der sich so oft wiederholenden Grenzverletzungen herrscht, kann es leicht zu größeren Konflikten, die zu Vorwänden für eine ernstere Aktion genommen werden könnten, kommen, und dies zu verhüten, hat die Pforte umsomehr Ursache, als ihr zur Genüge bekannt ist, daß es nicht an Elementen fehlt, die für den Zweck, die türkischen Kräfte an einer Stelle lahmzulegen, in Altserbien schüren und es gern sehen möchten, wenn es dort zu Verwickelungen käme.

Afrika.

Die Kongo-Eisenbahn macht in ihrem Bau ersichtliche Fortschritte; auf der Strecke der ersten 10 Kilometer sind die Erdbewegungen und die Maurerarbeiten zum größten Theile beendet, und Metall-Ueberbrückungen für die zahlreichen Einschnitte wurden unmittelbar erwartet, um sie sofort an ihre Stelle zu bringen. Sobald das geschehen sein wird, treten auch die Arbeitszüge in Thätigkeit, welche bis zum Flusse Mposo gehen sollen. Dort ist eine Brücke von 60 Metern Spannweite in einem einzigen Bogen geplant. Ein Theil der Lokomotiven und Wagen sind schon an Ort und Stelle angelangt, man war bei Abgang der letzten Post mit deren Montirung zu Matadi beschäftigt. Die vor einem Jahre dahin gesandte Abtheilung von Ingenieuren, welche zur unmittelbaren Inangriffnahme des Baues dahin gesandt wurde, hat auf die Ausführung des Baues nach mehreren Richtungen hin sehr günstig eingewirkt. Zunächst sind die umfangreichen Arbeiten für den Hafen und Bahnhof zu Matadi in Angriff genommen und fast bis zur Vollendung gefördert worden. Dann haben die neueren fachmäßigen Untersuchungen es dahin gebracht, daß die Bahnlinie auf der Anfangsstrecke, welche die schwierigsten und kostspieligsten Arbeiten erfordert, um 5 Kilometer kürzer wird, als ursprünglich angenommen. Die weiteren Untersuchungen ergeben auch für die weiteren Strecken eine nicht unerheblich kürzere Linie. Auf diese Weise wird nicht nur der Bau auf viel weniger Zeit als erst berechnet, sondern auch beträchtliche geringere Kosten beanspruchen. Gegenwärtig sind beim Bahnbau nicht weniger als 137 Europäer beschäftigt; außer Ingenieuren und Bauhandwerkern sind auch zwei Aerzte angestellt und ein europäischer Schlächter thätig. Von eingeborenen Arbeitern sind nahezu 1200 beschäftigt, und neue Gruppen derselben wurden erwartet.

Amerika.

Zum Indianer-Aufstand wird über New-York vom 30. November gemeldet:

„Von der „Rosebud Agentur" wird gemeldet, daß in jener Gegend 50 junge Indianer die Farmhäuser ausrauben und Schulhäuser und Kirchen niederbrennen. Den Farmern, welche in ihren Heimstätten geblieben sind, ist indessen kein Leid geschehen. Bei Pine Ridge stehen 2000 Indianer. Dieselben haben ihre Kriegstänze wieder begonnen und schwören allen Weißen Rache, welche den Tanz stören sollten. „Little Wound", welcher auf der Agentur am Donnerstag erklärt hatte, daß seine Krieger die Tänze eingestellt hätten, betheiligt sich mit seinen Anhängern wüthender daran als je. Die Tänzer brennen die Farmhäuser nieder und rauben das Vieh. Andererseits wird dem „Boston Herald" gemeldet, daß die Sioux der Pine Ridge Agentur keinen Krieg beabsichtigen. Ihre einzige Beschwerde ist, daß sie nicht genug Lebensmittel erhalten. Im Indianer-Territorium scheint die Lage an Ernst zu gewinnen."

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 3. Dezember. Ueber das Koch'sche Heilmittel schreibt der Oberarzt der Kranken-Anstalt Bethanien, Herr Dr. Hans Schmid, Folgendes:

„In Bethanien ist die Behandlung mit dem Koch'schen Mittel gegen die Tuberkulose seit dem 22. v. M. in vollem Gang. Es handelt sich um Fälle von Drüsen-, Knochen- und Gelenktuberkulose, um Lupus und um Lungen- und Kehlkopftuberkulose, und endlich um einige differentiell-diagnostisch fragliche Fälle, im Ganzen bis an 25. In einer Reihe von Fällen ist die bekannte Reaktion sehr prompt eingetreten, in einigen Fällen weniger deutlich oder gar nicht; das hat seinen Grund darin, daß bei der Unbekanntheit des Mittels und des bisherigen Mangels an Erfahrung mit demselben in jedem einzelnen Fall mit der kleinsten Dosis (0,001 cc) begonnen werden muß, um unliebsame Erfahrungen zu vermeiden. Die Behandlung nimmt ihren regelmäßigen Fortgang an den genannten Kranken und werden täglich neue Fälle derselben unterworfen.

So sehr wir Aerzte unzweifelhaft vor einem Mittel stehen, welches eine gewaltige Reaktion im Körper und speziell an allen Organen hervorruft, welche von der Tuberkulose befallen sind, so stützt sich unsere Hoffnung und unser Glaube an seine Heilwirkung zunächst nur auf die Autorität Koch's, der uns das Mittel an die Hand gegeben und versprochen hat, daß wir durch den richtigen Gebrauch desselben Tuberkulose als solche, in welchem Organe sie auch sitzen mag, erkennen und in frühen Fällen heilen können. So begreiflich die Begeisterung des Publikums, der Laien wie der Aerzte darüber ist, so objektiv muß doch der Arzt für die Behandlung sich dem Mittel gegenüber stellen; er kann über die faktische Wirkung wie über die Grenzen

desselben erst dann ein bestimmtes Urtheil haben, wenn er selbst eine große Zahl von Fällen behandelt und beobachtet hat und seine Erfahrungen mit denen übereinstimmen, die er aus der diesbezüglichen Literatur ersieht. Wie für die Behandlung jedes einzelnen Falles von Tuberkulose mit dem Koch'schen Mittel Wochen genauester Beobachtung und ärztlicher Behandlung gehören, ehe der Arzt sagen kann, es hat etwas genützt oder hat nichts genützt, oder es droht zu schaden, gehört eine noch viel längere Spanne Zeit dazu, um ein einigermaßen endgültiges Urtheil über die Behandlung der Tuberkulose mit diesem Mittel überhaupt zu haben. Es ist nicht so, wie im ersten Taumel der Begeisterung der Laie sich dies vorstellte, daß es nur ein paar Einspritzungen, womöglich ambulatorisch gemacht, bedürfe, um die böse Krankheit zu beseitigen; oder daß ein seit lange an Lungenschwindsucht Leidender unter allen Umständen noch geheilt werden müsse, wenn er auch schon im letzten Stadium seiner Krankheit steht. Wir Aerzte hoffen und glauben auf die Autorität von Robert Koch hin, daß es sich um ein wahres Heilmittel handelt, und darum zögern wir nicht, die Beobachtungen an Kranken damit zu beginnen; aber wir thun dies mit dem Vollgefühl der Verantwortung für unsere Kranken, mit dem Bewußtsein, daß jetzt erst die Erfahrungen vieler Hunderter von Aerzten eintreten müssen, ehe man darüber urtheilen, ja ehe man dies Mittel im jeweiligen Falle empfehlen kann. Ob und in welcher Zeit der einzelne Kranke geheilt wird, das wissen wir nicht, weiß Niemand, können wir Niemanden versprechen; das muß die Zeit lehren.

Weiter: Wer von einer so schweren Krankheit wie der Tuberkulose befallen und — nehmen wir den besten Fall, wie er, wie wir hoffen, eintreten wird — frühzeitig mit dem Koch'schen Mittel behandelt, von seiner Tuberkulose befreit wird, der hat dann eine schwere Krankheit überstanden; und die Erfahrung lehrt, daß, wer von Lungenentzündung, Typhus, von Scharlach oder Diphtheritis geheilt wird, eine lange Zeit braucht, bis der Organismus von solch' schwerer feindlicher Invasion sich erholt, bis er sicher ist vor Rückfällen, bis er wieder sein früheres Maß von Kraft und Arbeitsfähigkeit erreicht. Ganz dasselbe gilt natürlich auch von der Behandlung der Tuberkulose mit dem Koch'schen Mittel. Weiter: Wenn die Tuberkulose Zerstörungen, Formveränderungen, Bewegungshindernisse 2c. in den Theilen macht, die sie befallen hat, z. B. in Knochen und Gelenken, so kann durch das Koch'sche Mittel, wie wir hoffen, die Tuberkulose geheilt werden; dann sind aber die zerstörten Theile, die steifen oder falschstehenden Glieder noch nicht geheilt, und dann wird die Chirurgie in ihre Rechte treten, und erst durch Operationen eine völlige Heilung eintreten können. Und endlich: Wenn die Tuberkulose Organe oder Theile derselben zerstört hat, die zum Leben nicht entbehrt werden können, dann wird entweder der Organismus schon zu geschwächt sein, als daß ein derartig eingreifendes Mittel wie das Koch'sche noch probirt werden kann, oder es wird, wenn die zum Zerfall gekommenen Theile nicht operativ entfernt werden können, der Defekt des durch die Tuberkulose zerstörten Organs den Tod herbeiführen, auch wenn die lebenden Erreger der Tuberkulose, die Bacillen, noch unschädlich gemacht werden können. Diese Thatsache mahnt zur möglichst frühen Behandlung der Tuberkulose.

So sehr wir sonst Gegner davon sind, daß in öffentlichen Blättern über medizinische Dinge, über Behandlungsmethoden 2c. geschrieben wird, ist doch wohl eine Ausnahme nöthig, wenn es sich um eine solche epochemachende Erfindung handelt und diese plötzlich zur Kenntniß der Menschen gelangt und in so grenzenlos übertriebener und unklarer Form von allen Zeitungen Berichte darüber gebracht werden. Nach dieser Seite hin in Etwas aufklärend zu wirken, den Enthusiasmus, die Erwartungen des Publikums auf das nöthige Maß zu beschränken, ist der Zweck dieser Zeilen. Ruhige, nüchterne und zahlreiche Beobachtung, exakteste ärztliche Kontrolle und Behandlung ist allein der Weg, der es ermöglicht, nach Ablauf eines halben bis eines ganzen Jahres die Frage endgültig zu beantworten, ob und in welchen Grenzen das Koch'sche Mittel ein wirkliches Heilmittel gegen die Tuberkulose ist. Möchte das leidende Publikum mit demselben Vertrauen wie wir Aerzte, aber auch mit demselben Ernst an das Mittel herantreten und mit uns Aerzten ruhig die Zeit abwarten, in welcher man ein endgültiges Urtheil fällen kann; möchte es aber auch die Zeit der Beobachtung und Behandlung bis dahin den Aerzten durch tollkühne und unverständige Erwartungen nicht erschweren."

— Die Gewerbekammer für die Provinz Pommern tritt Donnerstag, den 4., und Freitag, den 5. Dezember, zu ihrer 4. Sitzung im hiesigen Landhause zusammen. Aus der reichen Tagesordnung heben wir folgende Gegenstände hervor: Berathung und Beschlußfassung über die von der königl. Staatsregierung vorgelegte Frage: „Erscheint es zweckmäßig, eine Einheitszeit für das gesammte bürgerliche Leben in Deutschland auf dem Wege der Reichsgesetzgebung einzuführen?" Ferner auf Antrag des Ausschusses der Gewerbekammer über folgende Fragen: a. Durch welche Mittel kann dem Vertragsbruch der Arbeiter entgegen getreten werden? b. Lassen sich Einrichtungen treffen zur Verhütung von Arbeiterstreiks und zur Erleichterung einer gütlichen Einigung zwischen den Arbeitern und den gewerblichen Unternehmern, bezw. welche Maßregeln werden dazu empfohlen? c. Empfiehlt es sich, dahin zu wirken, daß der gewerbliche Kleinbetrieb zur Stärkung seiner Konkurrenzfähigkeit Motoren einführe, welche Motoren (Gas, Luft, Wasser, Dampf) sind besonders zu empfehlen, und welche Mittel sind anzuwenden, um die Einführung zu erleichtern? — Außerdem liegt folgender Antrag des Ausschusses der Gewerbekammer zur Berathung und Beschlußfassung vor: „In Erwägung

a. daß das Bestehen der Gewerbekammer abhängig ist von der Bewilligung der Mittel seitens des Provinziallandtages, so daß bei nicht erfolgter Bewilligung der Thätigkeit der Gewerbekammer ein plötzliches Ende bereitet werden kann,

b. daß seit mehreren Jahren seitens der königlichen Staatsregierung der Gewerbekammer Vorlagen zur Berathung in genügendem Maße nicht zugegangen sind, so daß eine Sitzung nicht anberaumt werden konnte,

beschließt die Gewerbekammer:

„die königliche Staatsregierung zu bitten, falls das Bedürfniß für ein weiteres Fortbestehen überhaupt noch anerkannt wird, der Gewerbekammer ein größeres und regelmäßigeres Feld ihrer Thätigkeit zuzuweisen, die Kosten auf die Staatskasse zu übernehmen und zu genehmigen, daß die Gewerbekammer ihre Thätigkeit bis zur erfolgten Entscheidung über diesen Antrag ruhen läßt."

— Das Reichspostamt richtet auch in diesem Jahre an das Publikum das Ersuchen, mit den Weihnachtsversendungen bald zu beginnen, damit die Packetmassen sich nicht in den letzten Tagen vor dem Feste zu sehr zusammendrängen, wodurch die Pünktlichkeit in der Beförderung leidet. Die Packete sind dauerhaft zu verpacken. Dünne Pappkasten, schwache Schachteln, Zigarrenkisten 2c. sind nicht zu benutzen. Die Aufschrift der Packete muß deutlich, vollständig und haltbar hergestellt sein. Kann die Aufschrift nicht in deutlicher Weise auf das Packet gesetzt werden, so empfiehlt sich die Verwendung eines Blattes weißen Papiers, welches der ganzen Fläche nach fest aufgeklebt werden muß. Am zweckmäßigsten sind gedruckte Aufschriften auf weißem Papier. Dagegen dürfen Formulare zu Post-Packetadressen für Packetaufschriften nicht verwendet werden. Der Name des Bestimmungsorts muß stets recht groß und kräftig gedruckt oder geschrieben sein. Die Packetaufschrift muß sämmtliche Angaben der Begleitadresse enthalten, zutreffendenfalls also den Frankovermerk, den Nachnahmebetrag nebst Namen und Wohnung des Absenders, den Vermerk der Eilbestellung 2c., damit im Falle des Verlustes der Begleitadresse das Packet auch ohne dieselbe dem Empfänger ausgehändigt werden kann. Auf Packeten nach größeren Orten ist die Wohnung des Empfängers, auf Packeten nach Berlin auch der Buchstabe des Postbezirks (C., W., SO. 2c.) anzugeben. Zur Beschleunigung des Betriebes trägt es wesentlich bei, wenn die Packete frankirt aufgeliefert werden. Das Porto für Packete ohne angegebenen Werth nach Orten des deutschen Reichs-Postgebiets beträgt bis zum Gewicht von 5 Kilogramm: 25 Pf. auf Entfernung von 10 Meilen, 50 Pf. auf weitere Entfernungen.

— Der Rektor Voigt aus Lindow ist zum Archidiakonus der St. Petrikirche in Wolgast gewählt.

* Auf dem heutigen Wochenmarkt wurden für Fleisch folgende Preise erzielt: Rindfleisch: Keule 1,30 Mark, Vorderfleisch 1,20 Mark, Bauch 1,10 Mark; Schweinefleisch: Kotelettes 1,50 Mark, Schinken 1,30 Mark, Bauch 1,30 Mark; Kalbfleisch: Keule 1,10 Mark, Vorderviertel 1,20 Mark, Bauch 1,10 Mark; Hammelfleisch: Kotelettes 1,40 Mark, Keule 1,30 Mark, Vorderfleisch 1,30 Mark; geräucherter Speck 2 Mark per Kilo. Geringere Fleischsorten waren 10 bis 20 Pf. billiger. Für Gänse wurden gezahlt: Fettgänse 55—65 Pf., Bratgänse 45—50 Pf. per Pfund.

— Die Kunsthandlung von L. Sachse u. Co. in Berlin hat z. Z. im Konzert- und Vereinshause hierselbst eine sehr interessante Kollektion von Original-Oelgemälden und Aquarellen ausgestellt, mit deren Versteigerung am morgigen Donnerstag begonnen werden soll. Mit Gemälden und Aquarellen sind viele namhafte Künstler u. A. aus den Kunstschulen von München, Berlin, Dresden, Weimar, Kassel, Karlsruhe, Düsseldorf, Wien, Königsberg u. s. w. vertreten, von denen wir nur einige nennen, wie die Professoren Andreas Achenbach, Karl Gussow, Gabriel Max, Karl Geibel, Otto Gebler, Max Gaißer, ferner die bekannten Künstler Aug. Jernberg, Hans Knöchl, Otto Rabe, Baworowsky, Erich Hammer, Leo Schönrock, Wladimir Jettel, Emil Volkers, Fritz Wichgraf, Ad. Thamm, Horst Hacker, H. Limpert, Obermüllner, Berthold Genzmer, Wilh. Frey, Fritz Sonderland, Manfred Lindemann-Frommel, Walther Moras, C. F. Deiker, C. Meisel, Frz. Schreyer Olof Winkler, G. Eggena. Hiermit ist aber die Liste lange nicht erschöpft und es ist Jedem zu rathen, die zwei- bis dreihundert Bilder zu sehen, unter denen Genres und Bekannte der verschiedensten Richtung angetroffen werden. Von den alten Meistern mögen genannt sein: Claude Lorrain, Anthony van Dyck, Izaak und Adrian van Ostade, Sim. de Vlieger, Pieter Codde, Hans Holbein der Jüng., Jan Breughel (Sammet-Brügel), Jan van Goyen, Beerestraten, Jodocus Momper, Camphuyzen, Abrah. Teniers, Jan van der Heijden, Gerrits Lunden, Cornelis Dusart, Jan Asselyn, Gerb. van den Eeckhout, Jan Fyt, J. van der Laenen, Jurian van Streek, Schalken u. s. f.

* Gestern Abend wurde die Feuerwehr nach dem Hause große Lastadie 92 gerufen. Dortselbst war auf dem Hofe liegendes Stroh in Brand gerathen. Die Feuerwehr kam nicht mehr in Thätigkeit.

* Der Schiffer Ernst Röseler wurde am 27. v. Mts. in der Hagenstraße Abends von 4 Personen ohne jedweden Grund angefallen und ins Gesicht geschlagen. Schließlich erhielt er auch noch Fußtritte, so daß er zu Boden fiel und sich dabei einen Unterschenkelbruch zuzog. Auf seine Hülferufe kam ein Nachtwächter herbei, der den Verletzten in dessen Wohnung brachte, von wo aus am nächsten Tage die Ueberführung in das städtische Krankenhaus erfolgte.

— Eine ungewöhnliche Ueberraschung wurde in vergangener Nacht den Bewohnern des Hinterhauses des Grundstücks Friedrichstraße 1 zu Theil, indem im vierten Stock ein Wasserleitungsrohr platzte und sich das Wasser in Folge dessen in alle Stockwerke bis ins Parterre ergoß, bis ein weiteres Wachsen des Wassers durch Absperren des Haupthahnes verhindert wurde.

— Am Freitag Abend findet im Saale des Herrn F. Reinke (Gutenbergstraße) eine Versammlung des „Vereins der deutschen Kaufleute" statt, in welcher der Generalsekretär Herr Hauff aus Berlin über „die Novelle zum Krankenversicherungsgesetz mit besonderer Berücksichtigung des Kassenzwanges für Kaufleute" sprechen wird. Zu dieser Versammlung sind sowohl die Prinzipale wie alle Handlungsgehülfen Stettins und Umgegend eingeladen, und zweifeln wir nicht, daß Viele mit Rücksicht auf die Wichtigkeit des Referats dieser Einladung folgen werden.

* In der Zeit vom 15. bis 30. v. Mts. sind bei der königlichen Polizei-Direktion folgende Gegenstände als gefunden gemeldet:

1 Spazierstock — 1 Regenschirm — Ortskrankenkassenbücher — Kalkfässer — 1 Wagenwinde — Handschuhe — Draht — Schlüssel — 1 Militärpaß — 1 Hundemarke — 1 Kasten mit Inhalt — Patronenrahmen — 1 Wachtelhund — 1 Haarpfeil — Butter — 1 Buch — 1 Zehnmarkstück — 1 Armband — Milchfässer.

Die Verlierer werden aufgefordert, ihr Eigenthumsrecht binnen 3 Monaten geltend zu machen.

— Stettiner Straßen-Eisenbahn-Gesellschaft. Die Betriebs-Einnahme betrug:

im Monat November 1890	32,377,25 Mark
" " " 1889	28,078,89 "
1890 mehr	4298,36 Mark
bis ult. Oktober 1890 mehr	13,506,91 Mark
mithin bis ultimo November 1890 mehr	17,805,27 Mark.

Aus den Provinzen.

Pölitz, 2. Dezember. Den Folgen eines recht bedauerlichen Unfalles ist gestern der Bäckermeister Spandow von hier erlegen. Als derselbe am Sonnabend mit zwei Kuchenformen die Leiter besteigen wollte, glitt diese aus, Herr S. fiel zur Erde und zwar mit dem Unterleibe auf die Formen. Eine in Folge des Falles eingetretene Herzlähmung bereitete dem im besten Mannesalter Stehenden ein frühzeitiges Ende. Die Frau des Verstorbenen trifft der Schlag um so tiefer, da ihr im Frühjahr erst drei Kinder durch die Diphtheritis entrissen worden sind.

Stargard, 2. Dezember. Das „Championyfest". Für das Regiment Graf Gneisenau, 2. pomm. Nr. 9, ist der 2. Dezember ein Erinnerungstag, denn an diesem Tage hat es in der Schlacht von Champigny sich rühmlich ausgezeichnet, und diesmal ist er durch Anwesenheit hoher militärischer Gäste ein besonders glänzender. Zu Ehren des Tages hatte das Offizier-Kasino Flaggenschmuck angelegt, doch fand diesmal eine Parade nicht statt. Die Feier beschränkte sich nur auf ein um 4 Uhr Nachmittags im Kasino stattfindendes Festdiner, an welchem als militärische Ehrengäste Theil nahmen: Se. Excellenz Generallieutenant von Grothe, General v. Scholten, Kommandeur der 6. Brigade aus Stettin, General v. Stwolinski, Inspekteur der Landwehr-Inspektion (Berlin), General v. Petersdorff, Kommandeur der 21. Infanterie-Brigade (Breslau), Oberstlieutenant Serno, etatsmäßiger Stabsoffizier des Grenadier-Regiments (Kronprinz Friedr. Wilhelm), Oberstlieutenant v. Massow, Chef des Stabes des 2. Korps, Major a. D. v. Zitzewitz, Oberstlieutenant Protzen, Oberstlieutenant z. D. v. Berghaus, Premier-Lieutenant Thiede, Premierlieutenant Hoffmann und von hier Fabrikbesitzer Mampe; außerdem die Herren Major von Stern, Rittmeister v. Wohrsch, Major z. D. Baudouin, Hauptmann v. Chamier, Hauptmann v. Glasenapp und Hauptmann der Landwehr a. D. Runge. An dem Festessen, das aus 80 Gedecken besteht, werden auch die Herren Reserveoffiziere theilnehmen.

Einen recht schauerlichen Fund machte in der vergangenen Nacht der Bahnwärter Zarwel. Auf seinem Kontrollgange gewahrte er zwischen Bude 164—165, Station 162,8—9, dicht hinterm Seefelder Tanger, den todten Körper eines Fremden zwischen den Schienen liegend. Da Verletzungen nicht vorgefunden wurden, konnte die Todesursache nicht konstatirt werden Der Unbekannte trug eine Drillichjacke und Kommisstiefel. In der bei ihm liegenden Soldatenmütze stand der Name: Grenadier Schwank, 8. Kompagnie. Anscheinend ist der Mann desertirt und hatte hier den Tod gefunden.

(Starg. Ztg.)

Kunst und Literatur.

Das Lexikon der feinen Sitte. Praktisches Hand- und Nachschlagebuch für alle Fälle des gesellschaftlichen Verkehrs. Von Kurt Adelfels (Verfasser des „Lexikons des Lebensglücks"). Broschirt Mk. 3,60. Eleg. gebund. Mk. 4,50. Verlag von Levy u. Müller in Stuttgart.

Ein überaus glücklicher Gedanke liegt diesem nun schon in dritter, vermehrter und verbesserter Auflage erschienenen Buche zu Grunde. Wie oft kommt auch der gewiegteste Welt- und Menschenkenner in Verlegenheit, wenn er sich korrekt nach dem gesellschaftlichen Brauch benehmen soll. Noch wichtigere Dienste wird das sehr geschickt, bequem und übersichtlich angelegte Buch dem unerfahrenen Menschen leisten, der stets anzustoßen und zu verletzen fürchtet. Hier erfährt man, wie man sich gegen Vorgesetzte, Damen, Untergebene, fremde Kinder, auf Bällen, Hochzeiten, Taufen zu benehmen hat; auch das heikle Kapitel der Titulaturen, ferner das Vorstellen, Verloben, Besuchemachen 2c. ist nicht zu vergessen. Die Artikel dieses Lexikons sind anmuthige Feuilletons, mit Humor und Poesie vielfach gewürzt.

[327]

„Die Heilung der Schwindsucht durch Prof. Dr. Koch" betitelt sich eine zeitgemäße Broschüre, welche den Laien über alles auf dem Gebiete Wissenswerthe und über das bisher von der epochemachenden Entdeckung Koch's Bekanntgewordene in übersichtlicher und zweckmäßiger Zusammenstellung unterrichtet. Das Werkchen ist durch alle Buchhandlungen für 50 Pfg. zu beziehen oder direkt gegen Einsendung von Briefmarken von Julius Weinberg's Verlag, Berlin NW., Alt-Moabit 91—92. [334]

Vermischte Nachrichten.

— (Aus der Instruktionsstunde.) Unteroffizier: „Der Begriff Kameradschaft verlangt, seinen Kameraden kleine Dienste zu erweisen. Also, was würden Sie thun, Meyer, wenn ein Kamerad kurz vor dem Dienst noch nicht gegessen hätte, aber auch noch nicht mit Putzen fertig wäre?" Soldat Meyer: „Ich würde für ihn essen, damit er fertig putzen könnte."

— (Kurios.) Der Vorstand eines Leichenbestattungsvereins erfährt, daß sein Personal bei einer Beerdigung nicht den gehörigen Ernst bewahrt habe, und hält demselben deshalb eine Strafpredigt, die mit den Worten schließt: „Ich habe erst neulich Ihre Gehälter erhöht, aber es ist merkwürdig, je mehr Geld Sie kriegen, desto lustiger sind Sie!"

— (Militärische Vorschrift.) Regimentskommandeur (beim Rapport): „Wenn der Herr General das Regiment besichtigt, und er macht ab und zu einen kleinen Scherz, so kann er es nicht leiden, wenn im Chorus gelacht wird. Es darf nur ein Mann lachen. Den Lacher stellt die sechste Kompagnie."

Schiffsbewegung.

London, 2. Dezember. Der Union-Dampfer „Trojan" ist gestern auf der Heimreise in Southampton angekommen.

London, 2. Dezember. Der Union-Dampfer „Tartar" ist gestern auf der Ausreise von Lissabon abgegangen.

Börsen-Berichte.

Stettin, 3. Dezember. Wetter: Bewölkt. Temperatur 0° Reaumur, Morgens — 1° Reaumur. Barometer 28" 0'". — Wind: OSO.

Weizen still, per 1000 Kilogramm loko 182—187, geringer 172—178 bez., Sommerweizen —,— bez., per Dezember 188 G., per April-Mai 1891 190,50 B., 190,00 G.

Roggen flau, per 1000 Kilogramm loko 173—175 bez., per Dezember 176—175,50 bez., per April-Mai 1891 167 bez.

Spiritus wenig verändert, per 10,000 Liter % loko o. F. 70er 42,80 bez., do. 50er 62,10 nom., per Dezember 70er 41,60 nom., per April-Mai 1891 70er 42,70 bez., 42,60 B. u. G., per Mai-Juni 70er 42,90 bez., per August-September 70er 44,50 B. u. G.

Rüböl ruhig, per 100 Kilogramm loko o. F. bei Kl. loko 58,50 B., per Dezember 57,50 B., per April-Mai 1891 57,50 B.

Petroleum loko —,— verz. bez.

Gerste ohne Handel.

Hafer wenig verändert, loko nach Qualität per 1000 Kilogramm pommerscher 130 bis 135 bez.

Angemeldet: — Ztr. Weizen, 1000 Ztr. Roggen, — Liter Spiritus.

Regulirungspreise: Weizen 188,00, Roggen 175,75, Spiritus 41,60, Rüböl 57,50.

Landmarkt.

Weizen 182—184. **Roggen** 172—174. **Gerste** 154—162. **Hafer** 136—142. **Erbsen** —,—. **Rübsen** —,—. **Kartoffeln** 48—54. **Heu** 2,50—3,00. **Stroh** 28—30.

Berlin, 3. Dezember. Weizen per Dezbr. 191,00—191,75 M. per April-Mai 192,50 Mk.

Roggen per Dezember 182,00—181,50 Mk., per April-Mai 170,50 Mk.

Rüböl per Dezember 58,10 Mk., per April-Mai 57,20 Mk.

Spiritus loko 70er 43,70, per Dezbr. 70er 42,30 Mk. per April-Mai 43,00 Mk. per August-Septbr. 44,80 Mk.

Hafer per Dezbr. 143,25 Mk. April-Mai 141,00.

Petroleum Dezember 23,50.

London. Wetter: trübe

Berlin, 3. Dezember. Schluß-Course.

Preuß. Consols	4%	106,00
do. do.	3½%	98,00
Deutsche Reichsanl.	3%	86,50
Pomm. Pfandbriefe	3½%	96,60
Italienische Rente		92,70
do. 3% Eisenb.-Oblig.		56,20
Ungar. Goldrente		90,10
Rumän. 1881er amort. Rente		99,20
Serbische 5% Rente		87,20
Griechische 4% Goldrente		71,50
Russ. Boden-Credit	4½%	106,60
do. do. von 1880		97,00
Chilenische 4½% Anleihe		97,00
Oesterr. Banknoten		176,85
Russ. Banknot. Cassa		236,40
do. do. Ultimo		236,20
National-Hyp.-Cred.-Gesellschaft (110)	4½%	102,90
do. (110)	4%	99,00
do. (100)	4%	98,50
P. Hyp.-A.-B. (100) 4% I. Emission		—,—
Stett. Bulc.-Act. Litt. B.		198,70
Stett. Bulc.-Priorität.		123,50
Stett. Maschinenb.-Anst. vorm. Möller u. Holberg Stamm-Akt. a 1000 M.		—,—
o. 6 proz. Prioritäten		96,50

Petersburg kurz	235,75
London kurz	—,—
London lang	—,—
Amsterdam kurz	—,—
Paris kurz	—,—
Belgien kurz	—,—
Bredow. Cement-Fabr.	126,00
Neue Dampf-Comp. (Stettin)	117,00
Stett. Chamotte-Fabr. Didier	362,00
„Union", Fabrik chem. Produkte	136,00
Ultimo-Course:	
Disconto-Commandit	207,50
Berliner Handels-Gesell.	165,20
Oesterr. Credit	166,50
Dynamite-Trust	155,20
Laurahütte	136,70
Harpener	188,20
Dortm. Union St.-Pr. 6%	81,40
Ostpreuß. Südbahn	79,80
Marienburg-Mlawkabahn	58,25
Mainzerbahn	114,60
Norddeutscher Lloyd	148,30
Lombarden	60,50
Franzosen	198,10

Tendenz: ruhig.

Hamburg, 2. Dezember, Nachm. 3 Uhr 30 Minuten. Kaffee. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per Dezember 83,25, per März 1891 77,25, per Mai 75,50, per September 72,00. Nahe Termine behauptet, entfernte matt.

Hamburg, 2. Dezember, Nachm. 5 Uhr 45 Min. (Privat-Depesche von Joswich u. Co. in Hamburg, mitgetheilt von F. Goldstein u. Co. in Berlin.) Zucker-Kourse. Dezember 12,37, per März 12,95, per Mai 13,20, per Juli —,—, per August 13,47. Behauptet.

Bremen, 2. Dezember. Petroleum (Schluß-Bericht) fest, Standard white loko 6,30 B.

Wien, 2. Dezember, Nachm. Getreidemarkt. Weizen per Frühjahr 8,31 G., 8,36 B., per Mai-Juni 1891 —,— G., —,— B. Roggen per Frühjahr 7,53 G., 7,58 B., per Mai-Juni 1891 —,— G., —,— B. Mais per Frühjahr 1891 —,— G., —,— B., per Mai-Juni 1891 6,61 G., 6,66 B. Hafer per Frühjahr 7,44 G., 7,49 B., per Mai-Juni —,— G., —,— B.

Pest, 2. Dezember, Vormittags 11 Uhr. Produkten-Markt. Weizen loko matt, per Frühjahr 1891 8,04 G., 8,06 B. Hafer per Frühjahr 1891 7,27 G., 7,29 B. Mais per Mai-Juni 1891 6,27 G., 6,29 B. Kohlraps per August-September 1891 13,50 bis 13,55.

Amsterdam, 2. Dezember, Nachmittags 4 Uhr. Bancazinn 55,50.

Amsterdam, 2. Dezember. Java-Kaffee good ordinary 58,00.

Amsterdam, 2. Dezember, Nachm. Getreidemarkt. Weizen per März 222. per Mai —. Roggen per März 158—159 bis 158—157, per Mai 156—155.

Antwerpen, 2. Dezember, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen fest. — Roggen behauptet. — Hafer behauptet. — Gerste unverändert

Antwerpen, 2. Dezember, Nachmittags 2 Uhr 15 Minuten. Petroleummarkt (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loko 16 bez. und B., per Dezember —,— bez., 16,00 B., per Januar 16,25 bez., 16⅜ B., per Januar-März 16,25 bez., 16⅜ B. Fest.

Paris, 2. Dezember, Nachmittag (Schluß-Kourse.) Ruhig.

		Kours v. 1.
3% amortisirb. Rente	96,10	96,12½
3% Rente	95,32½	95,45
4½% Anleihe	104,45	104,50
Italienische 5% Rente	94,40	93,97½
Oesterr. Goldrente	95,50	95,00
4% ungar. Goldrente	90,75	90,43
4% Russen de 1880	97,25	—,—
4% Russen de 1889	98,25	98,00
4% unifiz. Egypter	486,25	484,68
4% Spanier äußere Anleihe	75,25	74⅜
Convert. Türken	18,82½	18,60
Türkische Loose	79,25	78,25
4% privil. Türk.-Obligationen	469,00	—,—
Franzosen	561,25	561,25
Lombarden	316,25	315,00
" Prioritäten	336,25	336,25
Banque ottomane	626,25	619,00
" de Paris	845,00	855,00
" d'escompte	572,50	568,75
Crédit foncier	1292,50	1292,50
" mobilier	425,00	423,75
Meridional-Aktien	693,75	690,00
Panama-Kanal-Aktien	33,75	32,50
" " 5% Obligationen	24,00	25,00
Rio Tinto-Aktien	595,60	590,60
Suezkanal-Aktien	2415,00	2410,00
Gaz Parisien	1462,00	1460,00
Credit Lyonnais	810,00	811,00
Gaz pour le Fr. et l'Etrang.	548,75	550,00
Transatlantique	625,00	—,—
B. de France	4350,00	4340,00
Ville de Paris de 1871	411,00	411,00
Tabacs Ottom.	338,00	330,00
2¾ Cons. Angl.	96,50	—,—
Wechsel auf deutsche Plätze 3 Mt.	122 9/16	122 7/16
Wechsel auf London kurz	25,26	25,25
Cheque auf London	25,28½	25,28
Wechs. Wien. k.	217,00	217,00
" Amsterdam k.	206,62	206,50
" Madrid k.	492,50	492,50
Comptoir d'Escompte neue	—,—	—,—
Robinson-Aktien	68,75	65,00

Paris, 2. Dezember, Nachm. Rohzucker (Schlußbericht) 88% beh., loko 33,25 bis 33,50. Weißer Zucker beh., Nr. 3 per 100 Kilogramm per Dezember 35,87½, per Januar 36,12½, per Januar-April 36,50, per März-Juni 37,12½.

Paris, 2. Dezember, Nachmittags. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per Dezember 26,50, per Januar 26,30, per Januar-April 26,30, per März-Juni 26,60. Roggen behauptet, per Dezember 17,30, per März-Juni 17,80. Mehl träge, per Dezember 58,30, per Januar 58,40, per Januar-April 58,40, per März-Juni 58,70. Rüböl fest, per Dezember 63,75, per Januar 64,25, per Januar-April 64,75, per März-Juni 65,00. Spiritus ruhig, per Dezember 36,75, per Januar 37,25, per Januar-April 38,00, per Mai-August 39,50.

London, 2. Dezember. 96% Javazucker loko 14,75, ruhig. — Rübenrohzucker loko 12⅜, ruhig. Centrifugal-Cuba —,—.

London, 2. Dezember. An der Küste 2 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Kalt.

London, 2. Dezember. Chili-Kupfer 55⅜, per 3 Monat 56,00.

Liverpool, 2. Dezember. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen, Mehl und Mais stetig. — Wetter: Schön.

Hull, 2. Dezember. Getreidemarkt. Sämmtliche Getreidearten ruhig, unverändert. — Wetter: Nebel.

Glasgow, 2. Dezember, Nachm. Roheisen. (Schlußbericht.) Mixed numbres warrants 46 Sh. 11 d.

Newyork, 2. Dezember, Vormittags. Petroleum. (Anfangskourse.) Pipe line certificates per Januar 67,12. Weizen per Mai 107,12.

Newyork, 2. Dezember. Wechsel auf London 4,80¾. Petroleum in Newyork 7,30, in Philadelphia 7,30, rohes (Marke Parkers) 7,00. Pipe line certif. per Januar — D. 67 C. Mehl 3 D. 70 C. Rother Winter-Weizen 1 D. 05¼ C. Weizen per laufenden Monat 1 D. 03⅜ C., per Januar 1 D. 04⅝ C., per Mai 1 D. 06¾ C. Getreidefracht 2,00. Mais 60,75. Zucker 4,75. Schmalz loko 6,17. Kaffee loko fair Rio Nr. 3 19,25. Kaffee per Januar ord. Rio Nr. 7 16,22. Kaffee per März ord. Rio Nr. 7 15,27. Weizen (Anfangs-Kours) per Mai 107⅛.

Newyork, 2. Dezember. Weizen-Verschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 11,000, do. nach Frankreich —,—, do. nach anderen Häfen des Kontinents 3000, do. von Kalifornien und Oregon nach Großbritannien 45,000, do. nach anderen Häfen des Kontinents 11,000 Orts.

Telegraphische Depeschen.

Hamburg, 2. Dezember. Die hiesige anglodeutsche Bank wurde durch Karl Eichler aus Parchim mit 120 Tausend gefälschter Wechsel betrogen. Eichler ist flüchtig.

Graz, 2. Dezember. Die Dresdener Kreditbank hat ein großes Terrain bei Wippach (Krain) angekauft, auf welchem jüngst Quecksilber entdeckt worden ist; mit dem Abbau soll demnächst begonnen werden.

Triest, 2. Dezember. Nach dreitägiger, sensationeller Verhandlung wurde die Gräfin Therese Badini wegen Todtschlags, den sie an ihrer 14jährigen Stieftochter begangen, zu sechszehn Jahren schweren Kerkers, verschärft durch einen Fasttag im Monat, verurtheilt.

Pest, 2. Dezember. Minister Szilagyi äußerte sich heute über die Einbringung der Vorlage in Bezug auf die Zivilehe an den Reichstag, daß dieselbe nicht vor Ablauf der nächsten zwei Jahre zu gewärtigen sei.

Paris, 2. Dezember. Frankreich wird in Luxemburg durch einen Geschäftsträger, Deutschland durch einen Ministerresidenten vertreten sein. Oesterreich hat in dieser Beziehung noch keine Verfügung getroffen.

Marseille, 2. Dezember. Es bestätigt sich, daß die heute verhaftete Person nicht Padlewski ist; dieselbe dürfte heute in Freiheit gesetzt werden.

London, 3. Dezember. In einer Zuschrift an die Morgenblätter bestreitet Harcourt die ihm von Parnell in den Mund gelegte Aeußerung, er werde weder jetzt noch künftighin der irischen Partei Versprechungen machen, gethan zu haben.

London, 2. Dezember. Der in der Versammlung der nationalistischen Abgeordneten eingebrachte Antrag Nolan wurde gestern mit 44 gegen 29 Stimmen abgelehnt. Die Versammlung wurde auf morgen Nachmittag 2 Uhr vertagt.

Petersburg, 2. Dezember. Der Zustand des Großfürsten Nikolai Nikolajewitsch, Oheim des Kaisers, hat sich in sofern verschlechtert, daß seine Geisteskrankheit, die als unbedingt unheilbar betrachtet werden muß, während der jüngsten Zeit eine tobende Form angenommen hat, welche die Anwendung sehr energischer Mittel nothwendig gemacht hat. Der körperliche Zustand des Großfürsten ist so ziemlich unverändert.

Petersburg, 2. Dezember. Die Regierung des Großfürstenthums Finnland hat der „Bank Finnlands" 5 Millionen Mark zur Verfügung gestellt, damit dieselbe den etwa entstehenden Schwierigkeiten ganz getrost begegnen könne. Diese Maßregel hat überall im Lande einen beruhigenden Eindruck gemacht.

Washington, 2. Dezember. Der Schatzsekretär Windom bemerkt in dem Jahresberichte an den Kongreß, es dürfte nothwendig werden, das neue Tarifgesetz abzuändern, aber, bevor durchgreifende Veränderungen versucht würden, sollte abgewartet werden, wie dasselbe sich bewähre. Die Wirkung des allgemein gebilligten Silbergesetzes auf den Silberpreis ließe sich noch nicht voraussagen. Die jüngsten Schwankungen der Silberpreise seien Spekulationen mit den vom Schatzamte nicht aufgekauften Vorräthen zuzuschreiben.

Der Werth des Außenhandels im verflossenen Finanzjahre ist der größte, der bisher dagewesen; es empfehle sich das metrische System im Zolldienste von 1895 ab obligatorisch zu machen. In dem Jahresberichte wird schließlich eine Vorlage zur Verhinderung der Einwanderung von Personen, welche unfähig seien amerikanische Bürger zu werden angekündigt.

Offene Stellen.

Männliche.

1 Arbeiter, welcher die Herstellung von **Terazzo-Fußboden** gründlich versteht, wird dauernd gesucht, auch durch Vermittelung. Zu erfragen **sub J. G. 5023** bei **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Ein junger Mensch, der sich als Bügler ausbilden will, kann sich melden Lindenstr. 25, 4 Tr. links.

2 ord. Materialisten erh. sof. Stellung Bogislavst. 7, III r.

1 Schneidergeselle auf gute Lagerarbeit auf Stück wird verlangt Bogislavstr. 20, h. p.

1 Tischlerges a. Möbel w. verl. Burscherstr. 5.

Ein Lehrling erhält gediegene Ausbildung. **R. Gützkow, Uhrmacher,** Grünhof, Heinrichst. 8a.

Tischlergesellen auf Bau verlangt **F. Kumm,** Albrechtstr. 1.

Weibliche.

Tüchtige Haudnähterinnen auf Hosen verlangt gr. Wollweberstr. 6, v. 3 Tr. l.

Handnähterin auf Hosen verlangt Bollwerk 4, 4 Tr.

Hand- und Maschinennähterinnen auf Herren-Jackets sofort verlangt Rosengarten 8, 4 Tr.

Handnähterinnen auf Hosen verl. Baumstr. 21, 3 Tr. l.

Ein ordentl. Mädchen, das gut Maschine näht, kann sich melden. **W. Sens,** Breitestr. 25.

1 tücht. Maschinen-Nähterin mit Maschine auf große Knaben-Garderobe w. verl. Mauerstr. 4, 4 Tr. l.

Handnähterinnen auf Jackets werden verlangt Bugenhagenstr. 16, H. 1 Tr.

1 Maschinennähterin auf Westen wird verl. Schulzenstr. 5, 4 Tr. (Eing. Jakobi-Kirchhof.)

Flotte **Kellnerinnen** werden verlangt Wilhelmstr. 4, 1 Tr. l

Handnähterinnen auf Hosen werden verlangt große Domstraße 17, 2 Tr.

Hand- und Maschinennähterinnen auf Hosen werden verlangt Kirchplatz 5, 2 Tr. l.

Ein Laufmädchen wird für den ganzen Tag verlangt Schuhstraße 2, Laden links.

Maschinennähterin auf Jackets wird verlangt Klosterstraße 5, 3 Tr.

Bescheidene Mädchen für Alles erhalten die besten feinst. Stellen durch Frau **Giebeke,** Schuhstr. 6, v III.

1 Mädchen wird zum 2. Januar 1891 verlangt Albrechtstr. 1, 1 Tr.

Arbeiterinnen aus Stettin auf Anzüge 7 bis 12 erhalten Beschäftig. b. **L. Cohn & Co.,** Junkerstr. 6/7.

Vermiethungen.

Wohnungen.

Westend, **Werderstr. 33** sind zum 1. November cr. Umst. halb. noch 2 Wohnungen preiswerth zu vermiethen. Näheres das im Laden.

2 Vorderstuben und Zubehör Grabow a. O., Breitestraße 3, zu vermiethen.

Freundliche Wohnung zu vermiethen Oberwiek 42.

Fuhrstr. 27 ist kl. Erkerwohn. z. 1. Jan. zu verm.

Verzugshalber 3 Stuben mit reichlichem Zubehör, Wasserleitung und Sonnenseite sofort oder später. Preis 24 Mark. Neuestraße 5b I, bei Prinzeßschloß.

Stuben.

1 frdl. Stube zu vermiethen Bergstr. 8, 4 Tr. l.

1 anst. j. Mann f. frdl. Schlafstelle. Fuhrstr. 15, v. 2 Tr.

2 junge Leute finden sofort Wohnung Friedrichstr. 5, Hof 1.

2 a. j. Leute f. frdl. Wohn. Burscherstr. 8, v. p. l., geradeaus.

König-Albertstr. 19, Eing. Preußischestr., 1 Treppe l. ist eine möblirte Stube zu vermiethen.

1 anst. Mann oder Mädchen findet gute Schlafstelle Baumstr. 28, h. 1 Tr. l.

Freundliche Schlafstelle zu verm. Bugenhagenstr. 3, 2. Hof 3 Tr. l.

1 anst. junger Mann findet sofort od. später Schlafst. Breitestraße 12, Vorderh. 2 Tr.

1 Mann f. Schlafst. b. Schmoller, Rosengarten 13, 2. Afg. III.

1 jg. Mann f. sof o. später frdl. Schlafst. Louisenstr. 12, Vdh. III l.

Ein möbl. Zimmer an 1 auch 2 Herren zu verm. Preußischestr. 19, 1 Tr. rechts.

Ein ord. Mann o. Mädchen f. g. Schlafstelle Hohenzollernstr. 7, Hof l. 2 Tr. l.

1 Schlafstelle Rosengarten 8, Hof 1 Tr.

Lokale etc.

Ein Eiskeller zu verm. Friedrichstr. 4.

Mieths-Gesuche.

Eine kleine **Wohnung** von 2 Stuben, Kammer, Küche u. Zubehör in der Nähe der **Breitenstr.** wird zu miethen gesucht p 1. Januar 1891. Näheres Roßmarktstr. 9, part. links.

Verkäufe.

Alle Sorten Gläse 0,35 ℳ



Walter Kusanke,
Uhr- u. Chronometermacher, Königsthorpassage 1.
Große Auswahl.
3jähr. Garantie.
Gold. **Damen-Rmt.** v. 25 ℳ
" **Herren-Rmt.** v. 40 ℳ
Silb. Cylind.-Rmt. v. 17 ℳ
Nickel-Schlüssel-Cyl.-Uhr. v. 7,50.
Regulatoren, 14 Tage gehend, von 15 ℳ an.
Reparatur-Werkstatt.

Stargarder Seifen-Niederlage (Moritz Ephraim),
Fischmarkt 8—9,
empfiehlt
grüne u. gelbe Talgkornseife I a Pfd. 0,20 ₰, 5 Pfd. 0,90 ₰
(gut wohlriechend)
beste ausgetr. Haussf. I a Pfd. 0,34 ₰, 5 Pfd. 1,60 ₰,
" " " II a " 0,25 " 5 " 1,10 "
" " Kaltwassers. a " 0,30 " 5 " 1,40 "
" weiße Schnitzels. a " 0,20 " 5 " 0,95 "
Glyc.-Abfall- u. Toilettes. a " 0,35 " 5 " 1,60 "
und sämmtliche Waschartikel zu Fabrikpreisen.

Spratts Patent (Germany) Ltd.

Abtheilung II. **BERLIN N.** Lothringerstr. 67.

Salzrollen für Pferde, Rinder, Schafe etc.

sind von den bedeutendsten Thierärzten und Fachblättern aufs beste empfohlen und sollten in keinem Stalle fehlen.



Die Salzrolle ist aus **bestem, reinem** Salz gepresst und mit einer Achse versehen, so dass sie sich dreht, wenn ein Thier daran leckt, wodurch eine gleichmässige Abnutzung stattfindet.

Das Salz fördert den Appetit und die Verdauung, ohne grösseren Durst zu verursachen.

Den üblen Folgen, welche die Verabreichung des meist unreinen Steinsalzes hat, wird durch unsere Salzrollen vorgebeugt.

Die Salzrolle selbst ist durch einen sinnreich konstruirten Behälter von galvanisirtem oder emaillirtem Blech geschützt, und kann deshalb auf der Weide so gut wie im Stalle angebracht werden.

Eine Salzrolle reicht gewöhnlich 2–3 Monate, jedoch wird die erste Rolle schneller aufgebraucht sein, um das natürliche Verlangen der Thiere nach Salz zu befriedigen.

Der Behälter wird — wie die nebenstehende Abbildung zeigt — so befestigt, dass die Thiere die Salzrolle von unten bequem erreichen können.

Das Herausnehmen bezw. Einsetzen der Rolle geschieht, indem man die Messingschraube löst bezw. anzieht.

Preis pro Stück incl. galvanisirtem Blechbehälter Mk. 1
" " " " emaillirtem " Mk. 2
Salzrollen allein 80 Pf. pro Stück oder Mk. 9 pro Dutzend.

Amerik. Patent-Striegel.



Die Vortheile der Pferde-Striegel sind:

Billig und gut!

Preis pro Stück:
Schwarz lackirt M. 1,20.
Vernickelt . . " 1,50.

„Sie ist so weich wie eine Bürste“, weil die gezähnten Ringe nachgeben und sich dadurch einerseits den Vertiefungen, andererseits aber auch den Erhöhungen des Körpers anpassen.

„Sie reinigt sich von selbst“, weil durch die Bewegung der Ringe Schmutz und Haare von selbst abfallen.

„Sie putzt ein Pferd schneller u. besser als andere Striegeln“, weil sie 320 Zähne hat, welche ineinandergreifen und somit zugleich die Bürste ersetzen.

„Sie kann nie die Haut verletzen“, weil sie sich allen Theilen des Pferdes von den Ohren bis zu den Hufen anschmiegt.

„Sie ist dauerhafter als andere Striegeln“, weil die Ringe aus bestem Federstahl, der Griff aus schmiedbarem Gussstahl gefertigt und alle Theile fest vernietet sind.

„Die Zähne legen sich nicht um“, weil die Striegel kreisförmig und elastisch ist.

W. Ambach

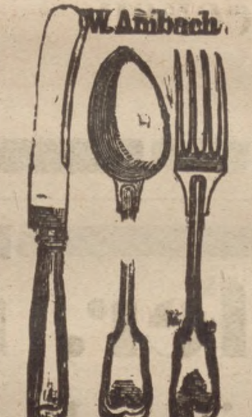
(Inhaber **H. & C. Brandt**),

Stettin, Kohlmarkt, Ecke der Mönchenstrasse.

Reichhaltiges Lager von

Juwelen, Gold- und Silberwaaren,

Genfer Damen- und Herrenuhren,



Corallen-, Granat- und Silberschmuck.

Silber- und Alfenide-Essbestecke:

Messer, Gabel, Löffel etc.

in den verschiedensten Mustern und Qualitäten.

Auswahlsendungen stehen zu Diensten.

Postadresse: **W. Ambach, Stettin.**

Die

Hutfabrik von H. M. Müller,



Breitestraße 25,

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager in Herren-, Knaben- und Kinderhüten in Steif und Weich in allen Farben. Knaben-Mützen, Pelzpudeln, Herren-, Haus-, Jagd- und Reisemützen zu billigen Preisen; gleichzeitig empfehle ich mein großes Lager in Shlipsen und Regenschirmen zu billigen Preisen.

Mein großes Filzschuh-Lager für Herren, Damen und Kinder mit Filz- und Ledersohlen stelle ich zum Ausverkauf, um bis Jahresschluß damit zu räumen, zu sehr billigen Preisen.

H. M. Müller,
Breitestraße 25.

Johs. Gogel's

Fabrik u. Contor: **Bogislavstr. 6.** — **Möbelmagazin** — Fabrik u. Contor: **Bogislavstr. 6.**

(Telephon Nr. 583).

empfiehlt **Möbel, Spiegel und Polsterwaaren** von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung unter mehrjähriger Garantie zu billigsten Preisnotirungen.

Ganze Zimmereinrichtungen und Wohnungsausstattungen von 300 Mark an bis zu den höchsten Preisen.

NB. Sämmtliche Möbel sind in meiner Fabrik angefertigt.

Theodor Hildebrand & Sohn,

Hoflieferanten Sr. Maj. des Königs,

Berlin C. Stettin, Kohlmarkt Nr. 2,

empfehlen ihre anerkannt vorzüglichen

Weihnachtsfabrikate

als Honigkuchen, ff. Packete, Praline, Fondant, Marzipan in grösster Auswahl Schokoladen, Kakaos etc.

M. Blumenreich

55 gr. Wollweberstr. 55,

empfiehlt

gegen Baar oder

Theilzahlung

in bequemen Raten wöchentlich oder monatlich:

Manufactur- und Modewaaren.

Kleiderstoffe und Besätze

in reichhaltiger Auswahl.

Erste Neuheiten

in

Damen- u. Mädchen-Konfektion.

Dollmanns, Paletots u. Jackets

in allen modernen Stoffen.

Fertige Costüme

nach neuesten Modellen, auf Wunsch nach Maass.

Herren- u. Knaben-Konfektion,

Jacket- und Rock-Anzüge.

Winter-Ueberzieher

in neuesten Stoffen und elegantem Schnitt in großartiger Auswahl.

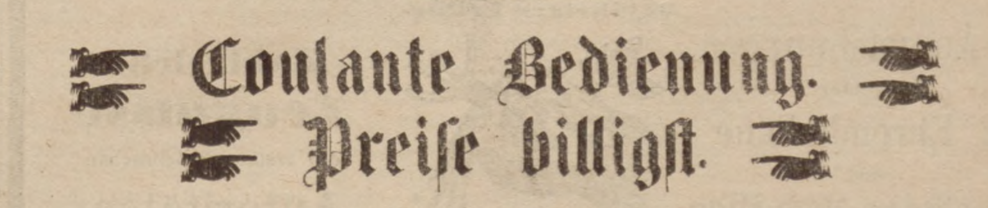
Möbel,

Spiegel und Polsterwaaren

sowohl einfach als elegant.

Betten-Lager,

Bettstellen u. Matratzen.



Coulante Bedienung.
Preise billigst.

Größtes und ältestes Geschäft dieser Art am hiesigen Platze.

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren

empfiehlt in größter Auswahl zu außergewöhnlich billigen Preisen

J. Steinberg,
20 Breitestraße 20.

NB. Eine Parthie birkene Glasspinde und Kleiderspinde verkaufe, um damit zu räumen, für jedes annehmbare Gebot.

Berlin W., Leipzigerstr. Nr. 22 **J. L. Rex** Berlin W., Leipzigerstr. Nr. 22

(früher Jägerstrasse 49/50.)

Thee's neuester Ernte.

Souchong a Pfun Mk. **2,00, 2,50, 3,00, 4,00, 5,00** und **6,00.**
Moning Congo a Pfund Mk. **2,00, 2,50, 3,00, 4,00** und **6,00.**
Melange (aus Souchong, Congo und Pecco) a Pfund Mk. **4,00, 6,00** und **9,00.**
— in plombier'c Packet a 1/4, 1/2, 1/1 Pfund mit meiner Firma und Preis versehen.

Thee-Grus a Pfund Mk. **2,00, 2,40** und **3,00.**
Ferner: Indische Thee's, sowie Indisch-chinesische Mischungen à Pfund Mk. **2,00, 2,50, 3,00, 4,00** und **6,00.**
— ebenfalls in Packeten à 1/4, 1/2, 1/1 Pfund mit Firma und Preis versehen.

Ausführliche Preislisten meiner sämmtlichen Theesorten wie Muster jederzeit franco und gratis.

Niederlagen in den meisten Städten Deutschlands.

Rex'sche **Thees** offerirt die **Pelikan-Apotheke, Reifschlägerstr. 6.**

Mechanische Musikwerke.

Vortheilhafteste Bezugsquelle.

Spieldosen mit und ohne Noten, große Wahl, **Leierkasten,** Neuheit „Sirene", mit unerreicht billigen Noten, **mechanische Claviere, Cymbale, Harmoniums,** Fantasie-Artikel mit Musik.

Hugo Hennig, Berlin, Charlottenstr. 84.

Neueste Tuchmuster

franco an Jedermann.

Ich versende an Jedermann, der sich per Postkarte meine Collection bestellt, franko eine reichhaltige Auswahl der neuesten Muster für **Herrenanzüge, Ueberzieher, Joppen** und **Regenmäntel,** ferner Proben von **Jagdstoffen, forstgrauen Tuchen, Feuerwehrtuchen, Billard-Chaisen-** und **Livree-Tuchen** 2c. 2c. und liefere nach ganz Nord- und Süddeutschland **Alles franko** — jedes beliebige Maaß — zu Fabrikpreisen, unter Garantie für mustergetreue Waare.

Zu 2 Mark 50 Pfg.
Stoffe — Zwirnburkin — zu einer dauerhaften Hose, klein karriert, glatt und gestreift.

Zu 4 Mark 50 Pfg.
Stoffe — Lederburkin — zu einem schweren, guten Burkinanzug in hellen und dunkeln Farben.

Zu 3 Mark 90 Pfg.
Stoffe — Président — zu einem modernen, guten Ueberzieher, in blau, braun, olive und schwarz.

Zu 7 Mark 50 Pfg.
Stoff — Kammgarnstoff — zu einem feinen Sonntagsanzug, modern karriert, glatt und gestreift.

Zu 3 Mark 50 Pfg.
Stoffe — Loden oder glattes Tuch — zu einer dauerhaften guten Joppe in grau, braun, froschgrün 2c. 2c.

Zu 5 Mark 50 Pfg.
Stoffe — Velour-Burkin — zu einem modernen, guten Anzug in hellen und dunkeln Farben, karriert, glatt und gestreift.

Zu 5 Mark.
Stoffe — schwarzes Tuch — zu einem guten schwarzen Tuch-Anzug.

Reichhaltigste Auswahl in farbigen und schwarzen **Tuchen, Burkins, Cheviots** und **Kammgarnstoffen** von den billigsten bis zu den hochfeinsten Qualität n zu Fabrikpreisen.

H. Ammerbacher, Fabrik-Depot,
Augsburg.

Richters Anker-Steinbaukasten

sind und bleiben das beste und billigste Weihnachts-Geschenk für Kinder in jedem Alter. Weshalb? — Weil sie den Kindern viele Jahre hindurch anregende und belehrende Beschäftigung gewähren, und weil sie nicht, wie andere Spielsachen, schon nach einigen Tagen werthlos werden.

Nur Richters Anker-Steinbaukasten

können ergänzt werden, und nur auf diese beziehen sich die vielen überaus günstigen Gutachten, welche theilweise in dem illustrirten Buche: „Des Kindes liebstes Spiel" abgedruckt sind. F. Ad. Richter u. Cie. in Rudolstadt versenden das Buch gratis und franko. — Wer nicht durch eine Nachahmung schwer enttäuscht sein will, der nehme nur Kasten mit der Fabrikmarke „Anker" und verlange ausdrücklich:

Richters Anker-Steinbaukasten.

H. NESTLE'S KINDERMEHL

22jähriger Erfolg.

32 Auszeichnungen, worunter 12 Ehrendiplome und 14 goldene Medaillen.



Zahlreiche Zeugnisse der ersten medizinischen Autoritäten.

Vollständiges Nahrungsmittel für kleine Kinder.
Ersatz bei Mangel an Muttermilch, erleichtert das Entwöhnen, leicht und vollständig verdaulich deshalb auch **ERWACHSENEN** bei **MAGENLEIDEN** als Nahrungsmittel bestens empfohlen. Zum Schutze gegen die zahlreichen Nachahmungen führt jede Büchse die Unterschrift des Erfinders **Henri Nestlé,** Vevey (Schweiz). Verkauf in allen Apotheken und Drogen-Handlungen.

Das Haus Nestlé hat an der Pariser Weltausstellung 1889 die höchsten Auszeichnungen, einen GROSSEN PREIS und eine GOLDENE MEDAILLE erhalten.

Haupt-Niederlage für Norddeutschland
Th. Werder, Berlin S., für Hamburg, Bohnenstr. 19.

Nestle's Kindermehl empfiehlt **Theodor Pée,** Breitestr. 60 u. Grabow a. O., Langestr. 1.

Zum Weihnachtsfeste

empfehle als Festgeschenk: **Crystallglas-Tableaux** für Photographien (Muster zur Ansicht).
Glastischplatten, geätzt u. gemalt, Crystallglas-Thürschilder.

Max Seiler,
Schrift- und Glasmalerei, Kohlmarkt 10.

Ausstattungs-Magazin! **Wäsche-Fabrik!**

Gebr. Freymann, Stettin,

Schulzenstrasse 21,

empfehlen für

Weihnachts-Geschenke

und für den täglichen Bedarf ihr großes Lager in **Leinen, Baumwollenwaaren und Bettstoffen.**



Fertige Wäsche

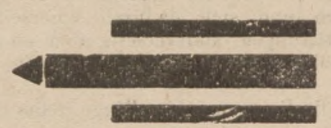


für Damen, Herren und Kinder, wozu wir bei sauberster Arbeit nur haltbarste Stoffe verwenden.

Fertige Schürzen für Damen u. Kinder jeden Alters
in gutsitzenden Façons von garantirt waschechten Stoffen zu auffallend billigen Preisen.

Unterkleider	Unterkleider	Unterkleider
für Damen	für Herren	für Mädchen und Knaben

in denkbar größter Auswahl.



Kleiderstoffe

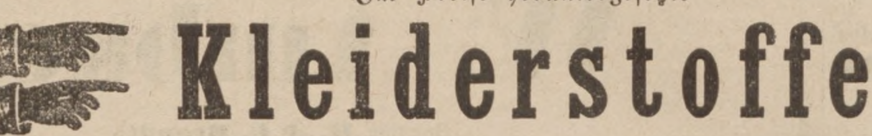
einfarbig, karirt, gestreift und einfarbig gemustert, vorzügliche Qualitäten, per Mtr. 60 Pf., 75 Pf., 90 Pf., 1 Mk.

Reinwollene Kleiderstoffe



für Costüme, Gesellschafts- und Straßenkleider, doppelbreit per Mtr. 1,00, 1,20, 1,50, 1,80.

Im Preise heruntergesetzte



Kleiderstoffe

(wovon verschiedene Artikel in unserem Schaufenster ausgestellt)
die vollständige Robe à 2,25, 3,00, 3,75, 4,50, 5,00, 6,00, 7,50.

Schwarze Cachemires und schwarze Fantasie-Stoffe,
doppelt breit per Mtr. von 75 Pfg.



Seidenstoffe



schwarz und farbig bei größter Auswahl mit ganz geringem Nutzen.

Gardinen	Tischdecken.	Gardinen
abgepaßt und vom Stück.		abgepaßt und vom Stück.

Gustav Toepfer, Kohlmarkt.

Grossartiger Weihnachts-Bazar.

Zu allen Preisen findet man bei mir eine grossartige Auswahl von gediegenen und schönen Geschenken zur Ausschmückung der Wohnung und zum praktischen Gebrauch.

Wundervolle Artikel von
Schmiedeeisen, Kupfer, Bronze, Cuivri-poli, Nickel, Elfenb. Masse, Porzellan, Te racotta, Majolika, Emaille.

Sachgemässe und passende Arrangements für
Salons-, Wohn-, Speisezimmer, Herren-, Damen- und Schlafzimmer.
Sämmtl. Artikel hierzu werden auf Wunsch mehrere Tage zur Ansicht resp. z. Probeaufstellung z. Verfügung gestellt.

Erste und grösste

Lampen-Handlung, Special-Geschäft

von Tisch-, Hängelampen, Kronleuchtern, Ampeln, Wand- u. Armleuchtern, Ampelkronen etc.
Beste Auswahl Brenner von **ganz vorzüglicher Leuchtkraft.**
Fabriklager von **Gaskronen** für Salons, Speise- und Wohnzimmer etc. in grosser Auswahl.

Die neuesten Erzeugnisse der Beleuchtungs- und Luxusbranche fallen ausserordentlich billig aus, und sind sämmtliche Preise von jetzt an ganz bedeutend ermässigt.
Aeltere Muster werden für die **Hälfte des Kostenpreises** abgegeben.

Den geehrten Bewohnern Stettins und Umgegend

zur gefälligen Kenntniß, daß wir unser

ff. raff. amerik. Petroleum

nach wie vor in Kannen frei Haus per Liter 20 Pfg., dagegen bei Entnahme von mindestens 10 Liter pro Woche mit 19 Pfg. per Liter liefern.

Es werden heute, sowie folgende Tage verschiedene billige Petroleum-Anpreisungen Seitens der Herren Materialisten bekannt gemacht werden. Die Herren beabsichtigen nun freilich nicht dauernd für den offerirten Preis zu verkaufen, sondern nur das, unser Unternehmen auf diese Art und Weise zu schädigen und zu versuchen, uns gewissermaßen zu zwingen, dasselbe aufzugeben, um dann wieder nach wie vor nach ihrem eigenen Ermessen die Preise zu halten, wie es ihnen beliebt.

Wir richten nun die ergebene Bitte an die geehrten Einwohner, sich nicht durch die momentane Preisermäßigung irreleiten zu lassen, sondern unser Unternehmen nach besten Kräften durch recht rege Betheiligung zu unterstützen. Wir werden wie bis jetzt, so auch fortdauernd bemüht sein, das uns in so reichem Maaße entgegengebrachte Vertrauen uns durch stete Lieferung der besten Qualität und pünktliche Bedienung zu erhalten und zeichnen

Hochachtungsvoll ergebenst

Hugo Kriesen & Co.,
Birken-Allee 3b.
Petroleum-Special-Versand-Geschäft.